

HORTKONZEPTION



Kita „Villa Zwergenland“
Niederdorf 87
09496 Marienberg
Tele: 03735/23146
Email: villazwergenland@kinderwelt-
erzgebirge.de

Leiterin: Rita Unger
stellv. Leitung: Madlen Reichelt

Hort der „Launies“
An den Kirchen 1
09496 Marienberg
Tele: 03735/ 609810
Hortverantwortliche: Sabine Bach
Email: hort.launies@kinderwelt-
erzgebirge.de



Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen,

mit dieser Konzeption möchten wir unsere Arbeit transparent machen. Sie soll Ihnen einen Einblick in den Alltag unseres Hortes geben und einen Eindruck vermitteln von den Menschen, die täglich mehrere Stunden an der Seite Ihrer Kinder sind.

Jeden Morgen werden uns die Kinder anvertraut. Wir sind uns dieser großen Verantwortung bewusst und möchten in Ergänzung zu jeder Familie das Kind ein Stück auf seinem Weg bestmöglich begleiten.

So wie die Kinder sich auch weiterentwickeln oder sich Umstände einmal ändern können, so wird auch unsere Konzeption regelmäßig überarbeitet, angepasst und auf ihre Gültigkeit überprüft.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team vom Hort der „Launies“

Inhaltsverzeichnis

1. Der Träger „Kinderwelt Erzgebirge e.V.“ und sein Leitbild	1
2. Unser Hort stellt sich vor	3
2.1 Das Leitbild des Hortes	3
2.2 Die Lage des Hortes	3
2.3 Die Rahmenbedingungen	3
2.4 Das Hortteam.....	5
3. Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit	5
3.1 Die Offene Hortarbeit und Partizipation.....	5
3.2 Das Freispiel.....	6
3.3 Die Kinderrechte	7
3.4 Der Tagesablauf	7
3.5 Die Hausaufgabenerledigung.....	8
3.6 Die Feriengestaltung.....	8
6. Die Kooperation mit der Schule und anderen Institutionen	9
7. Die Zusammenarbeit mit den Eltern	10
8. Das Beschwerdemanagement von Kindern und Eltern.....	10
8. Die Öffentlichkeitsarbeit.....	11
9. Die Qualitätsentwicklung	11
10. Die Gesetzlichen Grundlagen.....	11
10. Das Schlusswort.....	12
Quellen.....	13

1. Der Träger „Kinderwelt Erzgebirge e.V.“ und sein Leitbild

Die Kinderwelt Erzgebirge e.V. ist ein freier Träger vieler Kinder- und Jugendeinrichtungen im mittleren Erzgebirgskreis. Das nachfolgende Leitbild, soll den Qualitätsanspruch und die Wertevorstellungen unseres Trägers verdeutlichen:

- Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, für uns insbesondere das Kind bzw. die Jugendlichen und Eltern.
- Unser Verein und seine Einrichtungen verstehen sich als ein Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Dabei streben wir eine offene und transparente Zusammenarbeit mit unseren Nutzern, Kooperationspartnern, öffentlichen Institutionen, Verwaltungen, Kosten- und Leistungsträgern sowie anderen Trägern an.
- Unser Verein mit seinen Einrichtungen ist leistungsstark, fortschrittlich und zukunftsorientiert. Das Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist wissensbasiert, pädagogisch fundiert und orientiert sich an allgemeinen ethisch-moralischen Werten. Jede konstruktive Kritik betrachten wir auch als kostenlose Beratung.
- Die Einrichtungen unseres Vereins sind Anbieter von pädagogischen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungs- sowie heiltherapeutischen Förderangeboten sowie der Jugendarbeit und individuell durch Professionalität und Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.
- Fachübergreifender Austausch von Erfahrungen unserer Einrichtungen untereinander und durch enge Zusammenarbeit mit anderen innovativen Einrichtungen sowie Behörden sind erwünscht und werden gefördert.
- Qualität und Kosten unserer Dienstleistungen werden wesentlich durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beeinflusst, dies setzt kontinuierliche Fort- und Weiterbildung sowie Lernbereitschaft voraus.
- Die Führungskräfte fördern alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entsprechend des erforderlichen Bedarfs und der persönlichen Bedingungen.
- Die Motivation überdurchschnittlich qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen wird durch die Schaffung adäquater und verantwortungsvoller Arbeitsplätze gefördert.
- Aufgrund unseres öffentlichen Handlungsauftrages trägt der Verein eine große gesellschaftliche Verantwortung. Das bedingt in der Führung und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Integrität bei der



konsequenter Umsetzung.

- Arbeitsmittel zur Kontrolle und Steuerung der Qualität, Kosten und Ergebnisse unserer Leistungen ist das Qualitätsmanagementsystem. Aufgrund permanenter Anforderungen ist das Qualitäts-Management-System zu flexibilisieren und in alle Bereiche der Leistungserbringerprozesse zu integrieren.
- Unser Verein bekennt sich nachdrücklich zu einer Mitverantwortung und Vorbildrolle bei der Gewährleistung des Umweltschutzes.
- Unser Verein pflegt einen kooperativen Führungsstil, Teamarbeit ist auf allen Ebenen initiiert. Jeder Mitarbeiter versteht sich als Partner des anderen.
- Wir wissen um unser Können und um unsere Stärke, aber auch um unsere Schwächen. Auf die Stärken machen wir mit Stolz aufmerksam; an der Beseitigung der Schwächen arbeiten wir permanent im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

2. Unser Hort stellt sich vor

2.1 Das Leitbild des Hortes

„Jeder will durch eigene Erfahrung klug gemacht sein.“
Fürst Pückler Bad Muskau

Durch die ständige Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt sammeln die Kinder ihre eigenen Erfahrungen. Dabei probieren sie aus, verändern, verwerfen, machen Fehler, lassen zu. In diesem Prozess kommen sie zu neuen Erkenntnissen, welche klug machen.

2.2 Die Lage des Hortes

Der Hort der „Launies“, als Außenstelle der Kita „Villa Zwergenland“ befindet sich im Untergeschoss des Gebäudes der Grundschule Lauterbach. Diese liegt im Zentrum des Ortes, an der Hauptstraße, Richtung Marienberg. Gegenüber der Schule befinden sich die Bushaltestelle, die Turnhalle und die Kirche. In unmittelbarer Nähe liegen noch der öffentlicher Spielplatz und der Fußballplatz des SV Lauterbach.

2.3 Die Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung hat von 6.30 Uhr bis 7.30 Uhr und nach Unterrichtschluss bis 17.00 Uhr geöffnet. Bei Bedarf und nach persönlicher Absprache haben wir auch ab 6.00 Uhr geöffnet.

In den Ferien haben wir durchgängig von 6.30 Uhr-17.00 Uhr geöffnet.

Am Tag nach Christi Himmelfahrt, sowie über Weihnachten und Neujahr bleibt unsere Einrichtung geschlossen. Als pädagogischer Tag wird der Montag nach dem 1. Advent

Räume

Dem Hort stehen in der Grundschule Lauterbach im Erdgeschoß, zwei große Horträume mit unterschiedlichen Funktionsecken zur Verfügung. Das erste Gruppenzimmer bildet den Eingangsbereich des Hortes. In diesem Raum befindet sich eine Küchenzeile, die zur Vorbereitung für unsere Vesper oder zum Kochen und Backen am Nachmittag genutzt wird. Des Weiteren wird dieses Zimmer für Gesellschaftsspiele am Tisch und zum Anschauen von Büchern in der Couchecke genutzt. Die Bücher und Spiele sind für die Kinder in offenen Regalen frei zugänglich.



Der angrenzende kleine Raum dient als Rückzugsort für die Kinder. Dort können sie allein oder in kleinen Gruppen mit den Puppen spielen, Musik hören und sich mit verschiedenen Utensilien verkleiden.



Im zweiten Gruppenzimmer befinden sich die Bau- und Konstruktionsecke und die zweite Ebene, die vor allem für das Konstruieren mit Lego genutzt wird. Unter der Ebene können



die Kinder die „Höhle“

ebenfalls noch als Rückzugsmöglichkeit nutzen. Die andere Hälfte des Zimmers ist kreativ und Werkbereich. Hier stehen Regale mit verschiedenen kreativen Materialien, eine Werkbank mit Schraubstock und Werkzeug zur Nutzung bereit.

Die Garderoben der 1. bis 4. Klasse liegen im Eingangsbereich der Grundschule und sind in die jeweiligen Klassen unterteilt. Weiterhin nutzen wir gemeinsam mit der Schule den Speiseraum, die Klassenzimmer für die Hausaufgabenerledigung und die Turnhalle.

Außenbereich

Das Außengelände wird von Hort und Schule gemeinsam genutzt. Dieses ist in eine Grünfläche und eine gepflasterte Fläche geteilt. Auf der gepflasterten Fläche können die Kinder mit den Fahrzeugen



fahren, mit Kreide malen, Ballspielen und viele weitere Ideen verwirklichen.



Die Grünfläche befindet sich momentan in der Umgestaltung. Es soll ein naturnaher Spielplatz mit verschiedenen Kletterelementen, Wassermatschstrecken, Sandlandschaft mit Sonnensegel, Bauecke, Reckstange, Hangrutsche, überdachte Sitzecke, ein Quattro Schaukelsitz und ein Rodelhang entstehen. Diese Elemente sollen von heimischen Wildstauden, Bäumen und Einsaaten umrahmt

werden.

Für unsere Nachmittagsgestaltung nutzen wir außerdem das angrenzende Grundstück der Kirche, den öffentlichen Spielplatz, den Fußballplatz sowie Wald und Wiesen der näheren Umgebung.

2.4 Das Hortteam

In unserem Hort arbeiten vier pädagogische Fachkräfte. Davon eine staatlich anerkannte Erzieherin, welche die „Hortverantwortliche“ ist, eine staatlich anerkannte Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzqualifikation und eine staatlich anerkannte Sozialpädagogin (B.A.), welche gleichzeitig als stellvertretende Kita-Leitung fungiert. Das Team wird außerdem noch von einem Erzieher unterstützt, welcher sich in der berufsbegleitenden Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher befindet.

3. Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

Wir verstehen uns als familienergänzende pädagogische Einrichtung. Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet der Sächsische Bildungsplan mit seinen Bildungsbereichen. Das Ziel unserer Arbeit ist die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person.

3.1 Die Offene Hortarbeit und Partizipation

Offene Hortarbeit bedeutet für uns ErzieherInnen, Partnerschaft mit Kindern leben, gestalten und ausbauen. Wir leben miteinander und lernen voneinander.

Das bedeutet für die Kinder, dass sie lernen, sich in einer großen Gemeinschaft, mit unterschiedlicher Altersstruktur, durchzusetzen, anzupassen, ein- und unterzuordnen. In unserem täglichen Miteinander liegt es uns besonders am Herzen, dass die Kinder miteinander fair umgehen, diskutieren, andere Meinungen respektieren, tolerieren und gemeinsame Lösungen aushandeln. Damit wollen wir erreichen, dass die Kinder selbständig lernen, ihre Konflikte gewaltfrei zu bewältigen.

Ein wichtiger Teil der offenen Hortarbeit bildet für uns auch die Partizipation der Kinder. So können die Kinder täglich über ihre aktiven Phasen, wie zum Beispiel dem Aufenthalt im Freien, und den Entspannungsphasen entscheiden. So bringen die Kinder auch ihre Ideen, Wünsche und Interessen in den Hortalltag mit ein. Sie gestalten gemeinsam mit uns die Ferienpläne, die Hortzeitung und verschiedene Plakate. In der täglichen freien Spielzeit wählen die Kinder auch nach ihren Vorlieben, die Spielräume, ihre Freunde und welche Spiele sie machen wollen. Auch über die Teilnahme an Angeboten oder über das Einbringen mit Beiträgen bei den Geburtstagsfeiern können die Kinder frei entscheiden. Für uns sind die Kinder durch die Möglichkeiten ihrer Selbstentfaltung daher die Akteure ihrer eigenen Entwicklung. Sie werden wie es Fürst Pückler einst beschrieben hat, durch ihre eigene Erfahrungen klug gemacht.

Für uns als ErzieherInnen heißt es, offen für neue Perspektiven zu sein und unsere Arbeit nach den Bedürfnissen der Kinder auszurichten. So sind wir Zuhörer, Mitspieler, Begleiter, Wissensvermittler, Beobachter und Unterstützer für die Kinder. Durch den täglichen Einbezug der Kinder in die anfallenden Aufgaben sind wir vor allem bestrebt, die Selbstständigkeit sowie die Eigenverantwortung der Kinder zu stärken. Die dafür benötigten Rahmenbedingungen schaffen wir als pädagogisches Personal.

3.2 Das Freispiel

In der täglichen Betreuungszeit legen wir viel Wert auf das freie Spiel der Kinder. Denn das Spiel hat mehrere positive Aspekte, welche sich auf die kindliche Entwicklung auswirken.

- Durch die unendliche Vielfalt im Spiel, stellen sich die Kinder immer wieder neuen Herausforderungen. Wenn sie diese Herausforderungen meistern hat das zur Folge, dass Selbstbewusstsein sowie das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten steigt.
- Durch das Spiel erleben die Kinder außerdem einen unheimlichen Spaßfaktor, dieser wirkt entspannend und erzeugt somit eine Auszeit vom Schulalltag.
- Durch das Nachahmen von Problemen/ Konflikten/ Erlebten können die Kinder die Welt begreifen.
- Durch das Spiel werden Kreativität und Fantasie angeregt.



3.3 Die Kinderrechte

Die UN- Kinderrechtskonvention ist in unserer täglichen Arbeit allgegenwärtig. Wir sehen uns als Einrichtung in der Pflicht, das Kind entsprechend bei der Wahrnehmung seiner Rechte zu unterstützen. Folgende Kinderrechte sind uns dabei besonders wichtig.



3.4 Der Tagesablauf

06.00 Uhr -07.30 Uhr	Frühhort
11.15 Uhr -13.05 Uhr	Ankunft aller Kinder im Hort
11.15 Uhr -12.00 Uhr	Mittagessen aller Klassen
12.00 Uhr -14.00 Uhr	vorrangige Hausaufgabenerledigung Aufenthalt im Freien/ freies Spiel
14.00 Uhr -15.00 Uhr	Vesper
15.00 Uhr -17.00 Uhr	Freies Spiel, Aufenthalt im Freien

Jährliche wechselnde Ganztagesangebote umrahmen unsere Tagesstruktur.

3.5 Die Hausaufgabenerledigung

Die Hausaufgaben sind nach wie vor Bestandteil des schulischen Lernens, denn dadurch wird der gelernte Stoff gefestigt. Jedoch soll die Hausaufgabenerledigung nicht zur alles bestimmenden Tätigkeit im Hort werden.

In der Zeit von 12.00 Uhr -14.30Uhr stehen den Kindern der Speiseraum sowie das Klassenzimmer der Klasse 4 für die Ausführung der Hausaufgaben zur Verfügung. Nach Unterrichtsende sind die Kinder dazu angehalten, alle für die Hausaufgaben benötigten Arbeitsmittel in ihren Ranzen zu packen. Diese Festlegung wurde gemeinsam mit den Lehrern getroffen, damit die Selbstorganisation der Kinder gefördert wird. Als Unterstützung für die Hausaufgaben haben wir außerdem eine Kiste mit Nachschlagewerkne sowie verschiedenen Hilfsmitteln zusammengestellt. Diese können die Kinder in der Hausaufgabenzeit bei Bedarf nutzen.

Die Begleitung der Hausaufgaben übernimmt eine ErzieherIn in Absprache mit den anderen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre Hausaufgaben selbständig und selbstorganisiert ausführen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, für einen ruhigen und geordneten Arbeitsplatz zu sorgen, Kinder zur gegenseitigen Hilfestellung zu motivieren und die Hausaufgabenzeit auf ein vertretbares Maß zu beschränken. So haben wir in Absprache mit den Lehrern folgende Zeiten für Hausaufgaben bestimmt:

1. Klasse: 10-20 min
2. Klasse: 10-20 min
3. Klasse: 45 min
4. Klasse: 45 min

Werden diese Zeiten überschritten, so dürfen wir die Hausaufgaben abbrechen und geben dann die Information an die Lehrer und Eltern weiter. Des Weiteren achten wir als pädagogisches Personal nur auf die Vollständigkeit und **nicht** auf die Richtigkeit der Schularbeiten. So erhalten hauptsächlich die Lehrer ein unverfälschtes Leistungsbild und können im Unterricht daran anknüpfen.

Sollen die Kinder die Hausaufgaben nicht im Hort erledigen, so müssen die Eltern uns das schriftlich mitteilen.

3.6 Die Feriengestaltung



Für die Umsetzung der Ideen der Kinder bezüglich der Ferien- und Nachmittagsgestaltung beziehen wir verschiedene Institutionen mit ein. So gestalten wir mit der Polizei und der Jugendfeuerwehr von Lauterbach verschiedene Aktionstage, bei denen

die Kinder anschaulich und spielerisch Wissen vermittelt bekommen.

Zu einer abwechslungsreichen Feriengestaltung gehören für uns auch Besuche von verschiedenen Institutionen und Einrichtungen, wie

- die Bibliothek Marienberg,
- das Kino Marienberg,
- die Kläranlage Marienberg/Hüttengrund,
- die Ölmühle Pockau,
- die Kletterhalle in der Strobelmühle,
- das Wiesengut Ullmann in Lauterbach
- und natürlich andere Einrichtungen unseres Trägers besucht.



Wir behalten uns vor, für Feiern und Projekte (Ausflüge) einen finanziellen Beitrag von den Eltern zu erheben.

6. Die Kooperation mit der Schule und anderen Institutionen

Ein wichtiger Aspekt unsere Arbeit ist die Zusammenarbeit mit der Schule und anderen Institutionen. Der fachliche Dialog und die Beratung dienen dazu, Kenntnisse über den Entwicklungsstand sowie den Entwicklungsprozess eines jeden Kindes auszutauschen.

Die Grundlage für die Kooperationsbeziehung mit der Schule bildet die Empfehlung des Staatsministeriums für Soziales und Kultus zur Kooperation zwischen Grundschule und Hort.

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Grundschule. Gemeinsam wurde ein Kooperationsvertrag erstellt. Wir als pädagogisches Personal nehmen an der Schulkonferenz sowie an 1-2 weiteren Dienstberatungen der Lehrer teil. Hierbei werden unter anderem der Jahresplan mit Klassenfahrten, gemeinsame Feste und Ausflüge besprochen. Die räumliche Nähe begünstigt regelmäßige Tür- und Angelgespräche mit den Lehrkräften.

Außerdem werden die Ganztagesangebote zu Beginn jedes Schuljahres gemeinsam geplant.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Kooperation ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, wie dem Jugendamt des Erzgebirgskreises, dem Landesjugendamt der Diakonie Marienberg.

7. Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Durch den Eintritt in die Schule erfahren die Kinder eine Neustrukturierung ihres Lebens. Das ist eine aufregende Zeit für Eltern und Kinder gleichermaßen. Damit sich die Kinder und auch Eltern bei uns im Hort wohlfühlen, ist uns vor allem eine vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit wichtig.

Wir sehen unsere Eltern als Botschafter der Einrichtung. Sie tragen unsere Wünsche, Ideen und Vorstellungen nach außen und machen so unsere pädagogische Arbeit transparenter. Zu Beginn des Schuljahres, werden aus jeder Klasse die Elternvertreter gewählt. Sie treffen sich 2-4 mal im Jahr, tauschen sich zu aktuellen Themen aus und gestalten gemeinsam mit uns Höhepunkte.

Für einen regelmäßigen Austausch mit den Eltern nutzen wir

- Tür- und Angelgespräche
- Gezielte Elterngespräche
- Elternbriefe, Info-Zettel
- Elterngespräch bei Neuanmeldungen
- Hortzeitungen mit Infoblatt für Eltern
- Hortelternabende
- Elterncafe
- Gemeinsam organisierte Hortveranstaltungen
- Informationsaustausch am Telefon

8. Das Beschwerdemanagement von Kindern und Eltern

Jedes Kind hat das Recht zu äußern, wenn ihm etwas nicht gefällt oder es sich ungerecht behandelt fühlt. Die Kinder können sich bei den Erziehern vertrauensvoll beschweren. Dabei können Sie sich sicher sein, dass sie die Beschwerden angstfrei gegenüber allen anderen pädagogischen Fachkräften geäußert werden können. Gemeinsam wird dann darüber gesprochen und eine Lösung gefunden.

So wie die Kinder haben auch die Eltern das Recht auf Beschwerde. Eltern vertreten mit dem Blick auf die gesamte Familiensituation die Anliegen und Interessen ihrer Kinder. Sie sollten ernst genommen, an der Hortarbeit und wichtigen Entscheidungen beteiligt werden. Nur so können sie sich zum Wohle ihrer Kinder mit dem Angebot Hort, seiner Zielsetzung und seiner Arbeitsweise auseinandersetzen.

8. Die Öffentlichkeitsarbeit

Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit ist es, die gesamte Einrichtung nach innen und außen zu präsentieren. Unsere wertvolle Arbeit, die wir mit den Kindern täglich praktizieren, soll für Dritte transparent und erlebbar sein. Wir wollen mit den Eltern im Kontakt stehen, mit dem Träger am Tisch sitzen und zu allen, die sich für unsere Arbeit interessieren, Beziehungen pflegen.

Dazu nutzen wir unter anderem:

- Die Website des Vereins
- Flyer der Einrichtung
- Zeitungsartikel
- Aushänge, Plakate im Schulhaus
- Gemeinsame Veranstaltungen mit SV Lauterbach sowie der Feuerwehr Lauterbach
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen des Kinderwelt Erzgebirge e.V.

9. Die Qualitätsentwicklung

Durch veränderbare gesetzliche Vorgaben, gesellschaftlichen Ansprüchen und neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen in der pädagogischen Arbeit sind wir gefordert, ständig unsere Arbeitsweise, das Angebot und die Leistungen zu kontrollieren, zu überprüfen und zu verbessern.

Um unsere Qualität zu sichern, bedienen wir uns dem Qualitätsmanagement (QuaST) und folgenden Mitteln:

- Fort und Weiterbildungen des pädagogischen Personals
- Teambesprechungen mit Reflexionsrunden
- Elternfragebögen

10. Die Gesetzlichen Grundlagen

Die Rahmenbedingungen, die sich aus der Gesetzgebung ergeben, beruhen auf folgenden Gesetzen:

- Grundgesetz (GG)
- Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)
- Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG)
- Infektionsschutz (IfSG)



- Sozialgesetzbuch (SGB VIII (§8, §8a)
- UN -Kinderrechtskonvention (UN-KRK)
- Netzwerk Präventives Hilfesystem im Erzgebirge
- Sächsischer Bildungsplan
- Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen (QuaST – Kriterienkatalog)
- Empfehlung zur Kooperation von Schule und Hort des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
- Gemeinsame Vereinbarung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Kooperation von Kindergarten und Grundschule
- Sächsische Integrationsverordnung (SächsIntegrVO)

10. Das Schlusswort

Die von uns vorgelegte Konzeption erhebt keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit, jedoch beschreibt sie auf der Basis gelebter Praxis unser pädagogisches Selbstverständnis. Vor allem dient sie als Verbindung zwischen den einzelnen Kollegen, der Leitung und dem Träger und zu den Eltern. Sie schafft Transparenz, gibt Vertrauen und die Möglichkeit der Partizipation.

Wir glauben, dass wir damit eine Basis für die Entwicklung unserer Hortkinder geschaffen haben. Die Entwicklung und Fortschreibung der Konzeption wird als beständiger Prozess gesehen. Veränderungen und Entwicklungen sind der Garant für Lebendigkeit und für Entwicklungsmöglichkeiten unseres Hortes.



Quellen

Internetquellen

- <https://cms.sachsen.schule/gsbadmuskau/willkommen/> (Stand: 22.01.2020)
- https://www.paderborn.de/microsite/jugendamt/unsere_angebote_und_hilfen/kinderrechte-und-weltkindertag.php (Stand: 13.01.2020)

Literaturquellen

- Nomos Gesetze (2019) *Gesetz für die Soziale Arbeit: Textsammlung*. 9. Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden Baden
- Rainer Strätz, Claudia Hermens, Ragnhild Fuchs, Karin Kleinen, Gabriele Nordt, Petra Wiedemann (2003) *Qualität für Schulkinder in Tageseinrichtungen: nationaler Kriterienkatalog*, 1. Auflage, Beltz Verlag
- Sächsisches Landesamt für Familien und Soziales (2000) *Mit Kindern Hort machen*
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport (2012) *Sächsischer Bildungsplan*, Verlag das Netz



Träger

Diese vorliegende Konzeption des Hortes der „Launies“ wurde von uns zur Kenntnis genommen und genehmigt. Sie ist ein Teil des Dienstvertrages.

Mitarbeiterinnen

Diese vorliegende Konzeption des Hortes der „Launies“ wurde von den ErzieherInnen erarbeitet und bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Elternvertretung

Die Elternvertretung hat die Konzeption zur Kenntnis genommen und wird sich an der Umsetzung beteiligen.